

# **Schulsozialarbeit an der Grundschule Kuppelnau**

## **Jahresbericht 2013/2014**

**Sozialarbeiterin  
Ritva Schulz**

Kuppelnastr.15  
88212 Ravensburg  
Tel.: 0751 – 82 121  
e-mail: [SchulzRitva@gmx.de](mailto:SchulzRitva@gmx.de)

Träger: **Stadt Ravensburg**  
Amt für Schule, Jugend und Sport  
Seestr. 7  
88214 Ravensburg

## Ein Gedanke zu Beginn

Soll es bei künftigen Überlegungen darum gehen, die Grundschulen zu stärken und präventiv sowie nachhaltig unterstützend zu arbeiten, steht es außer Frage, dass dies mit einem Stundenumfang von 40% und der Größe der Schule nicht qualitativ zufriedenstellend gelingen kann.

**Eine große Herausforderung in der Arbeit an der Grundschule besteht weiterhin in der begrenzten Zeit, die Schulsozialarbeit für die Begleitung der Kinder zur Verfügung hat. Viel Zeit verbringt Schulsozialarbeit damit, Informationen immer wieder aktualisieren zu müssen, mit Lehrern kontinuierlich im Kontakt und am „Fall“ bleiben zu können und zu dokumentieren. Diese Zeit fehlt dann häufig in der Arbeit mit dem Kind. In diesem Schuljahr mussten 14 Kinder der Klasse 2-4 über das komplette Schuljahr betreut werden, was deutlich macht, dass im Grundschulbereich die kontinuierliche Begleitung der Schüler mehr im Vordergrund steht, als die einmaligen Beratungsgespräche.**

**50%-70% Debutat sollte dringend in die Grundschule fließen um fachlich und inhaltlich nachhaltig arbeiten zu können!**

Aktuell besuchen **242** Schüler die Grundschule Kuppelnau (Tal).

Davon sind **121 Jungs** und **121 Mädchen**.

**19** Kinder sind **ausländischer** Herkunft. Ca. **24%** der Schüler haben einen **Migrationshintergrund**.

Die Klassen **1** und **3** werden dreizügig geführt, die Klassen **2** und **4** zweizügig.

Desweiteren gibt es zwei Grundschulförderklassen, eine ausgelagert in Weissenau.

## Beratung

Schulsozialarbeit führte **34** terminierte Elterngespräche und **54** Beratungsgespräche. Hierbei ging es um Themen wie Erziehungsschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten, Schulangst, Trennung und Scheidung, Suchtproblematik in der Familie, ADHS-Problematik, Gewalt in der Familie und Verwahrlosungstendenzen um die wesentlichsten Problemfelder zu nennen.

Im Verlauf des Schuljahres waren zu den Beratungsgesprächen aber sehr viele „nicht-terminierte“ und spontane Gespräche mit Schülern und Lehrern hinzugekommen, die oft nur kurz dafür aber täglich stattfanden.



## **Gewaltprävention**

### **Das Friedensstifter-Training**

In drei Klassen der Jahrgangsstufe 3 wurde von Schulsozialarbeit ein zwölfstündiges Friedensstifter-Training zur Konfliktbewältigung angeboten und durchgeführt.

#### **Das Training besteht aus folgenden Lerneinheiten:**

- Entstehung von Streit, Streitverhalten
- Umgang mit Wut und unangenehmen Gefühlen
- Umgang mit Konflikten (Rollenspiele)
- Verhandeln lernen mit der Friedensstifter-Brücke
- Frieden stiften: Anderen beim Verhandeln helfen

Die Trainingsinhalte werden mit Blick auf die jeweiligen Bedürfnisse der Klasse ausgerichtet und bedarfsorientiert angewandt.

Das Friedensstifter-Training dient zur Erweiterung der sozialen Kompetenz jedes einzelnen Schülers.

## **Kooperation mit der Diakonischen Beratungsstelle Ravensburg**

### **Das Landesstiftungsprojekt**

#### **"Gegen Gewalt an Kindern – Gemeinsam für mehr Kinderschutz bei häuslicher Gewalt"**

Gemeinsam mit zwei MitarbeiterInnen der Diakonischen Beratungsstelle Ravensburg, Schulsozialarbeit und Klassenlehrerinnen, erhielten Kinder der Klassen 4.

Informationen über häusliche Gewalt und deren Auswirkungen.

Ziel des Projektes war es nicht, Betroffenheit von Kindern offen zu legen, sondern Handlungsmöglichkeiten von Kindern zu erweitern. Kinder haben Kenntnisse darüber erworben, was häusliche Gewalt bedeutet, dass häusliche Gewalt Unrecht ist, dass diese Gewalt keine reine Privatsache ist, dass Kinder mit anderen darüber reden dürfen, dass Kinder Hilfe holen dürfen und wo Kinder Hilfe finden.

Dem Projekt gingen ein Informationsgespräch in der Schule und ein Elternabend voraus.

Das Projekt dauerte jeweils einen Vormittag (4 Schulstunden/Klasse) und wurde anschließend noch nachbereitet.

## **Kooperation mit dem Heilpädagogischen Institut Ravensburg**

### **Mentoren-Programm für Schüler mit Förderbedarf**

Mit dem Mentoren-Programm werden den Schülern Perspektiven aufgezeigt, wie sie trotz vieler Schwierigkeiten ihren Schulweg bestreiten können, oder wie sie ihre Stärken erkennen können um mehr Selbstvertrauen im Schulischen Alltag zu entwickeln. Eines der wichtigsten Ziele des Mentors ist es, eine vertrauensvolle Beziehung zum Schüler aufzubauen. Dies soll durch regelmäßige Treffen zwischen Mentor und Schüler erreicht werden. Dadurch wird auch der Charakter des Schülers gestärkt und sein Ehrgeiz geweckt. Die emotionale Intelligenz der Schüler soll gesteigert werden. Hiermit sind eine Reihe von Fähigkeiten und Kompetenzen gemeint, wie beispielsweise:

- **Selbstbewusstsein:** Einschätzung der eigenen Persönlichkeit, also das Erkennen und Verstehen der eigenen Bedürfnisse, Motive und Ziele, aber auch das Bewusstsein über die persönlichen Stärken und Schwächen.

- **Selbststeuerung:** Beeinflussung der eigenen Stimmungen, also die Fähigkeit durch Selbststeuerung bei Konflikte angemessen zu reagieren.

- **Motivation:** Fähigkeit sich selbst zu motivieren, Frustrationstoleranz entwickeln, Ehrgeiz ausbauen.

- **Empathie:** Verständnis und Akzeptanz von anderen Sichtweisen und die Fähigkeit anderen Menschen gegenüber mit Respekt entgegenzutreten.

- **Soziale Kompetenz:** Fähigkeit Kontakte und Beziehungen zu anderen Menschen selbstbewusst zu knüpfen und Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln.

Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit, Lehrer, Eltern, Mentor und Dozent des Institutes an der Kuppelnauschule umgesetzt und ist seit 5 Jahren sehr erfolgreich. Pro Jahr können 3-5 Kinder teilnehmen.

### **Ausblick der Arbeitsschwerpunkte für die Grundschule für das Schuljahr 2014/2015**

- Fortführung der Friedensstifter-Ausbildung in Klasse 3
- Beratung von Lehrern, Eltern, Schülern
- Projektarbeit auf Anfrage
- Kooperation mit dem Institut f. Soziale Berufe (Fachbereich Heilpädagogik)
- Kooperation mit der Psychologischen Beratungsstelle